

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 35 (1978)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Veratrum album  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-970333>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



wiederum vorteilhaft im Wechsel mit Echinacea. Von Baptisia sind bereits kleinere Mengen als von Echinacea wirksam, so dass man gewissermassen homöopathische Potenzen verabreichen kann. Es ist daher keineswegs ratsam, grössere Mengen von Baptisia einzunehmen, da das Mittel bereits in D<sub>3</sub> und höheren Potenzen ganz hervorragend zu wirken vermag. Da es selbst in diesen homöopathischen Verdünnungen noch seine stark antiseptische Fähigkeit beizubehalten vermag, kann man sich seiner in dieser Dosierung sogar bei Typhus und Dysenterie bedienen. Sehr bevorzugt wird Baptisia auch bei schwerer Darmgrippe, weil es sich besonders in diesem Krankheitsfall ausgezeichnet zu bewähren vermag. Dieses Vorzuges wegen enthalten unsere Influaforce- oder Grippetropfen neben Echinacea und anderen, gut heilwirkenden Pflanzen auch noch Baptisia D<sub>3</sub> als wichtigen Komponenten.

Auch in Europa mag der Baptisiastrauch gut gedeihen, so dass man ihn als Zierpflanze im eigenen Garten halten kann. Man verfügt daher unwillkürlich über ein Mittel, das uns gute Dienste leisten kann, wenn wir gegen schlecht heilende Wunden, gegen wildes Fleisch und faulende Geschwüre vorgehen müssen. Hierzu verwenden wir den Absud äusserlich zu Auflagen. Verstärken können wir die Wirkung von Baptisia auch noch im Wechsel mit Meerrettich-Tinktur, da auch diese die gleich wertvollen Dienste leistet. Tränkt man Watte mit der Tinktur, um sie auf alte, schlecht heilende Wunden aufzulegen, dann verschwinden die Schmerzen unmittelbar. Es ist also ein grosser Vorzug, diese Hilfeleistungen zu kennen, um sie besonders bei vernachlässigten Wunden im Wechsel wirksam sein zu lassen, da man dadurch schnelle, gute und zuverlässige Erfolge erzielen kann.

### Veratrum album

Diese Pflanze ist bei uns als weisser Germer oder Nieswurz bekannt. Sie wächst in unserem Alpengebiet, in den Apenninen, den Pyrenäen, ja sogar im Uralgebirge. Auf gutem Boden wird die schöne, kräftige Pflanze 1–1½ Meter hoch und gleicht in der Staupe und den Blättern dem gelben Enzian. Nur die Blüten sind verschieden, beim Enzian leuchtend gelb, beim Germer weisslich-grün, und wenn die Sonne scheint, verbreiten sie einen betäubenden Geruch. Die Ähnlichkeit der Blätter beider Pflanzen kann beim Wurzelgraben Verwechslungen mit sich bringen, was tödliche Folgen haben kann, wenn man statt Enzianwurzeln Germerwurzeln erntet, denn der Urstoff vom weissen Germer ist giftig, weshalb die Wurzel-tinktur nicht unter D<sub>4</sub> eingenommen wer-

den darf. Äusserlich wirkt die Urtinktur ähnlich wie Sabatilltinktur gegen Läuse, gegen Grasmilben, Krätzmilben und gegen verschiedene Hautunreinigkeiten, gegen juckende Ausschläge und gegen Flechten.

Besonders in der Ukraine sowie im übrigen Russland steht der weisse Germer in der Volksmedizin hoch im Kurs. Die innere Wirkung in D<sub>4</sub> oder D<sub>6</sub> ist vielseitig hilfreich, so bei Herzschwäche, unerklärlichem Herzklopfen, bei Angina, Erkältungsfieber zusammen mit Echinacea, bei Pneumonie, bei Leiden, die vom Rückenmark ausgehen, bei Muskelschwund, Muskelkrämpfen, Nervenerschöpfung, bei beginnender Arteriosklerose und sogar bei Psychosen. Die übliche Dosis ist dreimal täglich fünf Tropfen.

### Aus dem Leserkreis

#### Einfache Hilfe bei Herzstörungen

Schon vor geraumer Zeit konnte uns Herr F. aus G. über die Verwendung von Vera-

trum alb D<sub>4</sub> und Nusskambentee guten Erfolg berichten. Er selbst bezeichnete seine Herzstörung als ein Herzjagen. Die-